



**JUGEND
RAUM
GEBEN!**

AKTIONSPLAN KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE DER STADT WOLFSBURG

ZWISCHENBERICHT ZUR UMSETZUNG 2019–2021





Inhalt

1 Ausgangssituation für die weitere Teilnahme	3
1.1 Begründung der weiteren Teilnahme	3
1.2 Ausgangssituation zur Verlängerung des Vorhabens	3
1.3 Erwartungen an den weiteren Verlauf des Vorhabens	4
2 Umsetzung der einzelnen Maßnahmen	5
2.1 Strukturelle Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung	5
2.2 Stärkung des Kinder- und Jugendbüros	6
2.3 Fortführung der Partizipationsbegleiter*innen-Fortbildung	6
2.4 Weiterentwicklung des Netzwerkes Jugendbeteiligung	6
2.5 Weiterentwicklung der Beteiligungsformate	7
2.6 Information über Kinderrechte/Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen	13
2.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13
2.8 Kind- und jugendgerechte Kommunikation/Sichtbarkeit von Kinder- und Jugendeinrichtungen	14
2.9 Entwicklung der Spielraumplanung	15
2.10 Ausbau des gesamtstädtischen Mobilitätskonzeptes mit Hinblick auf Familienfreundlichkeit	16
2.11 Aktive Kooperation mit Schulen	17
2.12 Gesundheitsförderung	17
3 Fazit	18
Weltkindertag 2020: Digitale Talkrunde zum Thema Kinderrechte	19
Wolle hilft auch – Päckchen-Aktion für Kinder in Wolfsburg	19
Ideen für Zuhause	19
Ferienangebote	19

Impressum

Herausgeber: Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Jugend, Abteilung Jugendförderung, Kinder- und Jugendbüro, Seilerstraße 3, 38440 Wolfsburg · Tel.: 05361 281990 · Fax: 05361 28 2273 · E-Mail: kjb@stadt.wolfsburg.de

Internet: www.wolfsburg.de/kjb · Facebook: [facebook.com/kijubuero](https://www.facebook.com/kijubuero)

Verantwortlich: Christoph Block (kommissarischer Stadtjugendpfleger)

Redaktion: Katrin Dedolf (Kinderbeauftragte)

Fotos: Kinder- und Jugendbüro

Layout: FOLIANT-Editionen, Unterstraße 12, 24977 Langballig · www.foliant-editionen.de

Der Zwischenbericht basiert auf dem Aktionsplan »Kinderfreundliche Kommune« der Stadt Wolfsburg (Beschluss V 2019/1060 des Rates der Stadt Wolfsburg vom 03.07.2019).
Erscheinungsdatum: Juni 2021





Wolfsburg

1

Ausgangssituation für die weitere Teilnahme

1.1 Begründung der weiteren Teilnahme

Kinder- und familienfreundliche Lebensbedingungen sind ein elementarer Standortfaktor für die kommunale Wirtschaft und die Stadtgesellschaft. Die Stadt Wolfsburg hat sich im Jahr 2018 für die Verlängerung des vom Verein »Kinderfreundliche Kommunen e.V.« vergebenen gleichnamigen Siegels beworben, um die Rechte von Kindern und Jugendlichen weiter zu stärken und gleichzeitig die Erfahrungen, die Wolfsburg bereits in der Kinder- und Jugendbeteiligung gesammelt hat, in einen bundesweiten Austausch einzubringen.

Im Sommer 2018 hat der Rat der Stadt Wolfsburg die weitere Teilnahme der Stadt Wolfsburg als Kommune am Vorhaben »Kinderfreundliche Kommunen« für den Zeitraum von 2019 bis 2021 beschlossen (V 2018/0781). So wurde im Zeitraum von 2018 bis 2019 ein zweiter detaillierter Aktionsplan erarbeitet, welcher im Juni 2019

einstimmig vom Rat der Stadt Wolfsburg verabschiedet wurde (V 2019/1060).

1.2 Ausgangssituation zur Verlängerung des Vorhabens

Die Stadt Wolfsburg wurde Ende 2009 beim Wettbewerb um den Familienpreis des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit zur familienfreundlichsten Stadt Niedersachsens gewählt. Damit ist die Stadt bereits einen wichtigen Schritt in Richtung Kinderfreundlichkeit gegangen.

Analog zu den Schwerpunkten Bildung und Familie möchte Wolfsburg das Thema Kinderfreundlichkeit noch stärker in den Fokus rücken und die Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung nach der UN-Kinderrechtskonvention umsetzen. Kinder und Jugendliche sollen aktiv an der Stadtgesellschaft beteiligt und in die vielfältigen kommunalen Prozesse eingebunden werden.



Seit der Durchführung des ersten Aktionsplans von 2014 bis 2018 hat es einige personelle Veränderungen im Kinder- und Jugendbüro gegeben. In 2017 hat es bereits einen Personalzuwachs gegeben, denn eine weitere Sozialpädagogin wurde in Teilzeit im Kinder- und Jugendbüro eingesetzt.

Die langjährige Mitarbeiterin aus dem Bereich Spielräume ist im Sommer 2019 in den Ruhestand verabschiedet worden. Seit 2020 ist die Stelle der Spielraumplanung wiederbesetzt. Die Kinderbeauftragte war seit Frühling 2019 für anderthalb Jahre in Elternzeit und ist seit 2021 in Teilzeit zurückgekehrt. Für die Mitarbeiterin in Elternzeit konnte eine Sozialarbeiterin nach ihrem Anerkennungsjahr als befristete Vertretung eingesetzt werden.

Die Reduzierungen der persönlichen Arbeitszeiten von Mitarbeiterinnen im Kinder- und Jugendbüro haben dazu geführt, dass ein neuer Mitarbeiter ab März 2021 befristet eingestellt werden konnte.

1.3 Erwartungen an den weiteren Verlauf des Vorhabens

Mit der Verabschiedung des zweiten Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune« verfolgt die Stadt Wolfsburg den verbindlichen Prozess, verwaltungsinterne Strukturen nachhaltig kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten, die Einhaltung der Kinderrechte

und des Kindeswohls nach der UN-Kinderrechtskonvention zu gewährleisten und adäquate Rahmenbedingungen für kind- und jugendgerechte Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen bzw. zu verstetigen.

Ziel der Kinder- und Jugendpolitik in Wolfsburg ist es, Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen und sie zu motivieren, sich aktiv für und in ihrer Stadt einzusetzen. Die Politik und Stadtgesellschaft sollen verstärkt für die Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert wer-

den. Mit der weiteren Umsetzung des Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune« bleiben Kinder und Jugendliche aktive Gestalter*innen in ihrem kommunalen Umfeld. Das Kinder- und Jugendbüro unterstützt sie dabei aktiv.

Am 23. August 2019 wurde der Stadt Wolfsburg zum zweiten Mal das Siegel »Kinderfreundliche Kommune« persönlich durch Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, überreicht.

Es wurde ein neuer umfassender Aktionsplan mit zwölf Maßnahmen zur Steigerung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit verfasst. Besonderes Augenmerk liegt auf der Verstärkung bzw. Stärkung sowie der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Wolfsburg sowie der weiteren im Rahmen des ersten Aktionsplans entwickelten Maßnahmen.

Die Stadt Wolfsburg setzt den zweiten Aktionsplan in einem Zeitraum von drei Jahren ab der erneuten Siegelvergabe um.





2

Umsetzung der einzelnen Maßnahmen

2.1 Strukturelle Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung

Ziel:

Das Thema Kinder- und Jugendfreundlichkeit soll sich auch weiterhin stärker als Querschnittsthema in der Verwaltung etablieren. Alle im Bereich der Umsetzung der Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention aktiven Geschäfts- und Fachbereiche berichten regelmäßig über die Maßnahmen, Ergebnisse und Fortschritte, die sie erzielt haben.

Maßnahme:

Das Kinder- und Jugendbüro wird die Aktivitäten, Projekte und Verfahren aller aktiven Geschäftsbereiche bezüglich der Umsetzung der Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention im Rahmen eines regelmäßigen jährlichen Monitorings und Berichtswesens erfassen und dokumentieren. Diese Dokumentation wird Verwaltung, Politik sowie Bürger*innen zugänglich gemacht.

Aktueller Umsetzungsstand:

Das regelmäßige Monitoring wurde im Januar 2021 durch eine Abfrage an alle im Bereich der Umsetzung der Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention aktiven Geschäfts- und Fachbereiche eingeleitet. In der Abfrage werden alle Maßnahmen, Projekte und Verfahren aufgelistet, die im Rahmen der Umsetzung der Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention stattgefunden haben. Eine Dokumentation der Ergebnisse wird noch erfolgen.

Änderung der Hauptsatzung der Stadt Wolfsburg

Die Verwaltung prüft derzeit die Aufnahme eines Paragraphen über Kinder- und Jugendfreundlichkeit und -beteiligung in die Hauptsatzung der Stadt Wolfsburg.

Zudem wird eine Beschlussvorlage für den Jugendhilfeausschuss zur strukturellen Verankerung von Kinderrechten im Verwaltungshandeln erarbeitet.



2.2 Stärkung des Kinder- und Jugendbüros

Ziel:

Die Funktion und die Rolle des Kinder- und Jugendbüros innerhalb der Stadtverwaltung sollen weiterhin gestärkt werden.

Maßnahme:

Es wird geprüft, inwieweit die Stelle der Kinderbeauftragten oder des Kinderbeauftragten innerhalb der Stadtverwaltung sichtbar gemacht werden kann. Hierbei ist die Ansiedlung auf der Ebene der Geschäftsereichsleitung angestrebt, um eine höhere Wirksamkeit innerhalb der Verwaltung zu ermöglichen.

Aktueller Umsetzungsstand:

Der/die Kinderbeauftragte hat besondere Rechte und Befugnisse, die in einer Organisationsverfügung geregelt sind. Die Stelle ist direkt dem Verwaltungsvorstand Jugend, Bildung und Integration zugeordnet. Als zuständige Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune« besteht die Möglichkeit, auf andere Dezernate und Geschäftsbereiche

zur Beförderung der Umsetzung des Aktionsplans zuzugreifen. Die Stelle der/des Kinderbeauftragten wurde zudem durch Änderung der Satzung des Jugendamtes aufgewertet und als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss ausgewiesen.

Derzeit arbeitet das Kinder- und Jugendbüro an einer Weiterentwicklung der strukturellen Verankerung und Verortung der Stelle der/des Kinderbeauftragten, um ein Prozess- und Schnittstellenmanagement zu ermöglichen.

2.3 Fortführung der Partizipationsbegleiter*innen-Fortbildung

Ziel:

Die Qualifizierung von Moderator*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtverwaltung und von externen Akteuren hat weiterhin hohe Priorität.

Maßnahme:

Im Herbst 2019 soll der dritte Zyklus für die Fortbildung von Partizipationsbegleiter*innen durchgeführt werden. Zehn Teilnehmer*innen werden als Partizipationsbegleiter*innen fort-

gebildet, um den Partizipationsgedanken in die Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft zu tragen.

Aktueller Umsetzungsstand:

Der dritte Zyklus der Fortbildung konnte aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl nicht wie geplant durchgeführt werden. Es wird jedoch mit Nachdruck daran gearbeitet, die Partizipationsbegleiter*innen-Fortbildung als verwaltungsweite Fortbildung einzurichten, an der alle interessierten Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung teilnehmen können.

2.4 Weiterentwicklung des Netzwerkes Jugendbeteiligung

Ziel:

Das Netzwerk Jugendbeteiligung (bestehend aus den Partizipationsbegleiter*innen) soll sich durch eine Aufgaben- und Arbeitsteilung weiter in der Stadtverwaltung, aber auch in der Stadtgesellschaft etablieren. Die Mitarbeit im Netzwerk Jugendbeteiligung wird durch ein gemeinsames stadtweites Verständnis für die Wichtigkeit und Verbreitung des Partizipationsgedankens innerhalb der Stadtverwaltung gefördert.

Maßnahme:

Jährlich sollen zwei Netzwerktreffen mit allen Partizipationsbegleiter*innen sowie ein Studientag stattfinden, um die inhaltliche Entwicklung des Netzwerkes und auch den fachlichen Austausch und die fachliche Weiterentwicklung der Partizipationsbegleiter*innen zu fördern.

- Die Partizipationsbegleiter*innen werden von ihren Arbeits-/Einsatzbereichen für die Planung, Durchführung und Unterstützung von Beteiligungsprojekten im Rahmen der Mitarbeit im Netzwerk Jugendbeteiligung freigestellt. Die Geschäftsbereiche, deren Mitarbeiter*innen an der Partizipationsbegleiter*innen-Fortbildung teilnehmen, unterschreiben vor Beginn eine Vereinbarung, um die Mitarbeit im Netzwerk Jugendbeteiligung zu ermöglichen.

- Das Netzwerk Jugendbeteiligung unterteilt sich in folgende Arbeitsgruppen:
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Jugendforen und Jugendbefragungen
 - Schulungen und Fortbildungen

Aktueller Umsetzungsstand:

Bislang wurden insgesamt 21 Partizipationsbegleiter*innen ausgebildet. Ein Netzwerktreffen der Partizipationsbegleiter*innen hat im ersten Quartal 2020 stattgefunden. Der Studientag im zweiten Quartal 2020 ist Corona-bedingt ausgefallen und sollte im dritten Quartal 2020 nachgeholt werden. Auch dies musste Corona-bedingt abgesagt werden. Stattgefunden haben im zweiten Halbjahr 2020 zwei 120-minütige Netzwerktreffen, in denen vorrangig die Neukonzeptionierung (siehe unten) und die zukünftige Arbeit des Netzwerkes thematisiert wurden.

Neukonzeptionierung des Netzwerkes »Jugendbeteiligung«

Für Kolleg*innen aus anderen Geschäftsbereichen außerhalb des Geschäftsbereiches Jugend hat es sich sehr schwierig gestaltet, eigene Beteiligungsprojekte in ihrem Bereich



durchzuführen bzw. an gemeinsamen Projekten mitzuwirken. Auch die kontinuierliche Teilnahme an den Netzwerktreffen war für viele Kolleg*innen anderer Geschäftsbereiche nicht möglich oder priorisiert. Aufgrund dieser Problematik hat das Kinder- und Jugendbüro eine Neukonzeptionierung des Netzwerkes erarbeitet. Kern des neuen Konzeptes ist die Aufteilung des Netzwerkes in die »AG Partizipation« und das »Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung«.

In der »AG Partizipation« sind hauptsächlich die Partizipationsbegleiter*innen innerhalb der Jugendförderung sowie interessierte Kolleg*innen der Abteilung und der Stadtjugendring vertreten. Eine Mitarbeit ist jedoch auch für Kolleg*innen der Jugendförderung möglich und erwünscht, die keine Partizipationsbegleiter*innen-Ausbildung haben. Die AG hat einen klaren Praxisbezug und dient vorrangig dem gegenseitigen Austausch über und der Planung von konkreten Beteiligungsprojekten.

Das »Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung« hat einen Fokus auf den geschäfts-

bereichsübergreifenden Informationsaustausch, die Koordination von Projekten und die Initiierung von themenbezogenen Kooperationen. Um die Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung im gesamten Verwaltungshandeln voranzutreiben, sollen »Entscheider*innen« und Praktiker aus allen relevanten Teilen der Verwaltung vernetzt werden.

2.5 Weiterentwicklung der Beteiligungsformate

2.5.1 Kinderbeirat

Ziel:

Der Kinderbeirat als Beteiligungsformat für Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren soll fortgeführt und weiterentwickelt werden. Um eine Beteiligungskontinuität zu erzielen, wird der Übergang von einem in ein weiterführendes Beteiligungsformat für Kinder und/oder Jugendliche gefördert.

Der Beirat befasst sich mit lebensweltspezifischen Themen und ermöglicht der Stadtverwaltung einen exklusiven Blick, auf die Lebenswelt der Kinder. Gleichzeitig werden die

Mitglieder über die Kinderrechte, Beteiligungsmöglichkeiten und die Verwaltungsstrukturen der Stadt Wolfsburg (z. B. durch den Besuch einer Stadtratssitzung) aufgeklärt.

Maßnahme:

Zur Verstärkung finden monatliche Sitzungen des Kinderbeirates statt, die vom Kinder- und Jugendbüro organisiert werden. Einmal jährlich veranstaltet das Kinder- und Jugendbüro eine Fragestunde mit dem/der Oberbürgermeister*in der Stadt Wolfsburg (bzw. einem/r

Vertreter*in), bei der der Kinderbeirat die Möglichkeit hat, seine Anregungen und Ideen persönlich vorzutragen und Fragen zu stellen.

Es sollen weiterhin Projekte und Aktionen nach Absprache mit dem Kinderbeirat durchgeführt werden, um die politische Bildung zu fördern (z. B. Fahrt in den Niedersächsischen Landtag, Besuch des Deutschen Bundestages, Simulation einer Ratssitzung, Besuch einer JHA-Sitzung). Möglichkeit der Teilnahme des Kinderbeirates am Jugendhilfeausschuss.

Neu entwickelte Maßnahme:

Im Kinderbeirat 2018/2019 ist erstmalig eine Expertengruppe gebildet worden aus Kindern, die bereits mehr als einmal am Kinderbeirat teilgenommen haben. Diese Expertengruppe trifft sich themen- und bedarfsorientiert. Die Experten des Kinderbeirates nehmen an zusätzlichen Sitzungen teil, z. B. an der Planung von Baugebieten oder der neuen Kinder- und Jugendbibliothek. Hierdurch geschieht eine intensivere Verzahnung in Gremienstrukturen der Verwaltung. Die Expertengruppe des Kinderbeirates

AG Partizipation	Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung
<p>Organisation/Rahmenbedingungen:</p> <p>Regeltermine: 3–4 Mal im Jahr Dauer: 5–2 Stunden Studientag: 1 Mal im Jahr Geschäftsführung: Kinder- und Jugendbüro Mitglieder: Mitarbeiter*innen Jugendförderung, Mitarbeiter*innen STJR (n. n.) ggf. Partizipationsbegleiter*innen</p>	<p>Organisation/Rahmenbedingungen:</p> <p>Regeltermin: 2 Mal im Jahr Dauer: 1–1,5 Stunden Geschäftsführung: Kinder- und Jugendbüro Mitglieder: Teilnehmer*innen aus verschiedenen Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung und ggf. freien Trägern Partizipationsbegleiter*innen (optional auch 02–4)</p>
<p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung und Durchführung von Beteiligungsprojekten und angeboten für Kinder und Jugendliche in Wolfsburg unter Berücksichtigung altersspezifischer Belange • Durchführung von Beteiligungsprojekten, -angeboten oder Veranstaltungen im Rahmen <ul style="list-style-type: none"> • von Ferienmaßnahmen • von Kinder-/Jugendforen • von Modellprojekten • Organisation und Durchführung von zwei Kinder- oder Jugendforen mit stadtteilbezogenem und/oder stadtweitem Charakter pro Jahr • Organisation und Durchführung der stadtweiten U-18 Wahl im Vorfeld von Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahlen • Reflexion der laufenden Praxis und Austausch über Best Practice, Entwicklung von neuen Impulsen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Wolfsburg • Qualifizierung der Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Tätigkeit im Handlungsfeld »Kinder- und Jugendbeteiligung« • Besuch von Fachtagungen/Seminaren oder Best Practice Projekten und Übertragung der Erkenntnisse in die laufende Praxis der Abteilung • Begleitung der Fachdebatte (Übersicht) 	<p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch/Information über aktuelle Beteiligungsprojekte. Die hier gesammelten Informationen fließen auch in das regelmäßige Monitoring für den Verein »Kinderfreundliche Kommune« ein. • Koordination von Projekten und Vorhaben zur Kinder- und Jugendbeteiligung • Vereinbarung über gegenseitige (themenbezogene) Unterstützung von Kinder- und Jugendbeteiligungen <p>Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme der relevanten Geschäftsbereiche durch sprachfähige Vertreter*innen, unabhängig davon, ob es in der entsprechenden Abteilung Partizipationsbegleiter*innen gibt. • Jährlich ein Treffen mit externem Input (z.B. ein Regeltermin auf drei Stunden ausweiten)

Tabelle 2.1: Neukonzeption des Netzwerkes »Jugendbeteiligung«

wird zudem als beratendes Gremium an den weiteren Planungen für das Baugebiet »Sonnenkamp« beteiligt werden.

Aktueller Umsetzungsstand:

Im Kinderbeirat 2019/2020 wurde auf eine Unterteilung in Expert*innen verzichtet. Die Sitzungen wurden themenorientiert angeboten und die Kinder hatten die Möglichkeit, sich nach persönlichem Interesse für die Sitzungen anzumelden. Die Themen des Kinderbeirates wurden an einem Wochenende im Oktober 2019 gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Von September 2019 bis März 2020 haben verschiedene Sitzungen des Kinderbeirates stattgefunden.

Der Kinderbeirat hat in seinen Sitzungen die nachfolgenden Themen bearbeitet: Mobilität, Radwegenetz, Nachhaltigkeit, Baugebiet Sonnenkamp.

Seit März 2020 ruhte die Gremienarbeit der Stadt Wolfsburg weitestgehend. Dadurch ausgefallen sind u. a. der Besuch des Niedersächsischen Landtages, der Wolfsburger Verkehrsgesellschaft und einer Ratssitzung sowie Spielplatzchecks.

Seit Juni 2020 finden digitale Beteiligungsformate für den Kinderbeirat statt. Zu den digitalen Aktionen zählen eine Videokonferenz zum Thema Homeschooling u. a. mit der Dezerntin für Jugend, Bildung und Integration und der Geschäftsbereichsleitung Schule sowie Videofragen zum Thema Digitalisierung an den Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg.

Bis Dezember 2020 haben weitere Videokonferenzen mit dem Kinderbeirat stattgefunden, in denen es in erster Linie um den privaten wie schulischen Umgang der Kinder mit der Corona-Pandemie ging. Die Videokonferenzen dienten auch der Kontaktpflege zum Gremium.

Auf eine Neuwahl des Kinderbeirates 2020/2021 wurde verzichtet, in der Hoffnung bis

Sommer 2021 einige gewünschte Inhalte nachholen zu können.

2.5.2 Kinder- und Jugendkommission

Ziel:

Die Kinder- und Jugendkommission als Beteiligungsformat für Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren ist beschlossen und etabliert. Die Kommission besteht aus Vertreter*innen der Politik, Verwaltung, Stadtjugendring und bis zu sechs jugendlichen Expert*innen. Sie ist ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses. Die Kinder- und Jugendkommission ist ein Vorschlags- und Planungsgremium und hat kein originäres Beschlussrecht.

Maßnahme:

- Die Kinder- und Jugendkommission wird zukünftig verstärkt als Gremium genutzt, um kinder- und jugendpolitische Themen zu platzieren und vorzustellen. Die Teilnehmer*innen legen ihren inhaltlichen Schwerpunkt jährlich fest.
- Die jugendlichen Expert*innen der Kinder- und Jugendkommission werden sich jährlich im Jugendhilfeausschuss präsentieren.
- Jährlich finden vier Sitzungen der Kinder- und Jugendkommission an für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen interessanten Orten statt. Zusätzlich wird es monatliche Arbeitstreffen mit den jugendlichen Expert*innen geben, um thematisch zu arbeiten und die Sitzungen der Kinder- und Jugendkommission vorzubereiten. Die Kinder- und Jugendkommission wird teilnehmerorientiert weiterentwickelt.
- Der Beginn der Amtszeit der Kinder- und Jugendkommission wird an den Beginn der Amtszeit des Kinderbeirates angepasst (jeweils Start zum Beginn des Schuljahres), um die zeitliche Lücke zu schließen und den nahtlosen Übergang der Beteiligungsformate zu ermöglichen.

Aktueller Umsetzungsstand:

Im Jahr 2019 war die Kinder- und Jugendkommission in der ersten Jahreshälfte maßgeblich mit der Erarbeitung der Maßnahmen für den Aktionsplan »Kinderfreundliche Kommune« beschäftigt. Im November 2019 hat die Kommission getagt und sich mit folgendem Thema beschäftigt: Onlinebefragung zum Thema Freizeit- und Medienverhalten Wolfsburger Teenies und Jugendlicher. Im Februar 2020 hat eine Sitzung der Kinder- und Jugendkommission stattgefunden. Darin ging es um die Jugendbeteiligung an der sog. »Grünen Mitte« im Baugebiet Sonnenkamp. Die Sitzung im Mai 2020 ist Corona-bedingt ausgefallen.

Die Kinder- und Jugendkommission hat sich in der Sitzung im September 2020 einstimmig auf eine Änderung der Geschäftsordnung geeinigt. Diese Änderung wurde vom Jugendhilfeausschuss in der Sitzung vom Dezember 2020 beschlossen (V2020/1608 und V2020/1609). Bisher war das Alter in der Kinder- und Jugendkommission für die Teilnahme der Expert*innen auf 14 bis 27 Jahre festgesetzt.

Der Kinderbeirat als Beteiligungsgremium für Kinder ist hingegen für Kinder von 10 bis 13 Jahren vorgesehen. Damit die Lücke zum nächstmöglichen Beteiligungsgremium geschlossen wird, hatte das Kinder- und Jugendbüro vorgeschlagen, die Altersbegrenzung für die Teilnahme an der Kinder- und Jugendkommission auf 13 Jahre herabzusetzen.

Darüber hinaus ist noch eine weitere Änderung der Geschäftsordnung erfolgt. Die Kinder- und Jugendkommission hat dem Jugendhilfeausschuss bislang in jedem Schuljahr bis zu sechs jugendliche Expert*innen zur Berufung vorgeschlagen. In einem Auswahlverfahren der jugendlichen Expert*innen hatten sich jedoch 10 der 15 neuen jugendlichen Expert*innen um die sechs zur Verfügung stehenden Plätze in der Kinder- und Jugendkommission beworben. Um



dem größer gewordenen Wunsch nach Beteiligung in der Kinder- und Jugendkommission gerecht zu werden, hatte das Kinder- und Jugendbüro daher angeregt, die Anzahl der stimmberechtigten jugendlichen Expert*innen auf zehn anzuheben.

In der Sitzung der Kinder- und Jugendkommission im November 2020 wurde die Gründung eines Jugendbeirates einstimmig beschlossen. Der Jugendhilfeausschuss hat im Januar 2021 die Vorlage zur Einrichtung eines Jugendbeirates angenommen (V2020/1664).

Hintergrund dieser Maßnahme ist, dass im Juli 2020 insgesamt zwölf junge Menschen im Alter von 12 bis 14 Jahren aus dem Kinderbeirat verabschiedet wurden, die sich alle für die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendkommission als jugendliche Expert*innen beworben hatten. Darüber hinaus gab es zwei Neuanmeldungen sowie ein Mitglied, das bereits seit mehreren Jahren als Experte dabei war. Zehn dieser insgesamt 15 jungen Wolfsburger*innen haben sich in einem intensiven und selbstgestalteten Auswahlverfahren um die bis dato sechs stimmberechtigten Sitze in der Kinder- und Jugendkommission beworben.

Da sich erstmals mehr junge Wolfsburger*innen für die Kinder- und Jugendkommission beworben hatten als laut Geschäftsordnung offiziell als stimmberechtigte Mitglieder aufgenommen werden durften, hatte das Kinder- und Jugendbüro vorgeschlagen, einen Jugendbeirat zu gründen.

Die Arbeit des Jugendbeirates soll der des Kinderbeirates ähneln und ebenfalls innerhalb der Integrierten Jugendhilfeplanung verzahnt sein. Die Berufung jugendlicher Expert*innen und somit der Stellvertreter*innen für junge Menschen in Wolfsburg erfolgt aus den Reihen des Jugendbeirates.

Eine weitere Änderung der Geschäftsordnung der Kinder- und Jugendkommission war nicht erforderlich. Für den Jugendbeirat können sich künftig dann junge Wolfsburger*innen im Alter von 13 bis einschließlich 27 Jahren bewerben – so wie es bislang für die Kinder- und Jugendkommission gehandhabt wurde.

Geplante Sitzungen der jugendlichen Expert*innen mit der Projektgruppe Sonnenkamp aber auch zu anderen gewünschten Themen wie Nachhaltigkeit sind Corona-bedingt in 2020 ausgefallen. Mit den jugendlichen Expert*innen haben jedoch mehrere Videokonferenzen zur Kontaktpflege stattgefunden. Großer Themenschwerpunkt war auch hier

der Austausch und persönliche Umgang mit der Corona-Pandemie.

Neu entwickelte Maßnahme im Rahmen von Smart City:

Die Stadt Wolfsburg ist Teil des Förderprogramms »Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung«. Eines der Hauptthemenfelder dieses Programms ist die Partizipation von Bürger*innen auf kommunaler Ebene. Im Rahmen dieses Programms, das sich insbesondere an erwachsene Bürger*innen wendet, soll ein Bereich entstehen, der sich eigens der Kinder- und Jugendbeteiligung widmet und diese fördern soll.

Nach aktuellem Planungsstand wird dieser Bereich in drei Unterbereiche unterteilt:

- »Kinder- und Jugendbüro Informationsportal« – Dabei handelt es sich um eine reine Informationsseite, die eventuell die städtische Homepage ersetzen kann.
- »Du bist gefragt!« – Bei diesem Unterbereich handelt es sich noch nicht um ein Beteiligungsformat. Über ein anonym ausfüllbares Formular können junge Menschen im Alter von sechs bis 27 Jahren Anregungen, Kritik und Ideen veröffentlichen. Entweder können eingegangene Nachrichten sofort bearbeitet werden (z. B. Reparaturen auf Spielplätzen o.ä.) oder es entstehen potenzielle Projektideen, für die die vorschlagende Person die Verantwortung in einem »hybriden Jugendforum« übernimmt oder sich eventuell eine Patenschaft durch den Kinder- oder Jugendbeirat anbietet.
- »Foren – digitale Beteiligung« – Hierbei handelt es sich um ein Tool, in dem tatsächliche Beteiligung stattfinden soll. Es wird Bereiche für die städtischen Beteiligungsgremien geben. Jugendforen können online oder hybrid durchgeführt werden und eventuelle digitale Beteiligungen

(wie Spielplatzplanungen) finden hier ebenfalls ihren Platz. Das Projekt befindet sich derzeit aber noch in der Planungsphase und ist noch nicht umgesetzt.

2.5.3 Jugendbefragung über die Lebens- und Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen

Ziel:

Die Bedürfnisse und Wünsche Wolfsburger Kinder und Jugendliche zu ihrer Lebens- und Freizeitsituation sind den Mitarbeiter*innen bekannt. Kinder und Jugendliche können so die Themen, die ihnen in ihrer Lebenswelt oder aus ihrer Perspektive wichtig sind, in demokratische Prozesse einbringen und erfahren, wie sie auf diese Weise ihre Umwelt aktiv mitgestalten können. Dies ist eines der Wirkungsziele der integrierten Jugendhilfeplanung.

Neu entwickelte Maßnahme:

- Eine erste Befragung von Jugendlichen in Freizeiteinrichtungen wird im Sommer 2019 zur Nutzung von Kinder- und Jugendeinrichtungen durchgeführt.
- Eine umfangreiche Befragung von Jugendlichen in Wolfsburg wird für das Jahr 2020/21 geplant.

Aktueller Umsetzungsstand:

Eine Online-Jugendbefragung zum Thema Medien- und Freizeitverhalten der Nutzer*innen der Wolfsburger Jugendeinrichtungen hat im Herbst 2019 stattgefunden. Die Ergebnisse wurden in der Kinder- und Jugendkommission und im Jugendhilfeausschuss präsentiert und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Eine verknappte Freizeit durch Ganztagschule und Hobbys führt dazu, dass Jugendliche ihre Freizeit mit Freunden verbringen wollen und diese gerne zum »Chillen« nutzen. Sport und Videospiele sind dabei zentrale Freizeitaktivitäten. Öffentlichen Orten, an denen sich Jugendliche

fernab von sozialer Kontrolle ausleben können, kommt eine hohe Relevanz zu. Sozialraumorientiertes Arbeiten wird zunehmend an Bedeutung gewinnen.

- Jugendeinrichtungen sind soziale Räume, die sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren und an dem die Jugendlichen ohne Leistungszwang ihre Freizeit verbringen können. Dabei soll eine Jugendeinrichtung ein gemütlicher Ort sein, an dem sich Jugendliche wohlfühlen, sie »chillen« können, sie sich mit ihren Freunden treffen können, sie eigene Ideen umsetzen können, sie klassische Angebote wie Kicker oder Billard nutzen können, aber auch mal mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen ein wichtiges Gespräch führen können.
- Soziale Medien/Messenger sind die zentralen Kommunikationsmedien von jungen Menschen. YouTube, Instagram und WhatsApp sind die führenden sozialen Medien/Messenger, die verwendet werden. Weiterhin nimmt die Nutzung von Streaming Diensten zu, wodurch diese auch in den Alltag der Jugendeinrichtungen Einzug erhalten werden und Teil der täglichen Arbeit werden.
- Jugendliche sind ein Teil der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung. Daraus ergibt sich das Ziel, die Informationen für Jugendliche so direkt wie möglich in ihrer Lebenswelt zur Verfügung zu stellen. Neben dem direkten Kontakt durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen, Freunde und Eltern, ist die Kommunikation über Instagram, WhatsApp und Facebook für eine jugendgerechte Kommunikation von großer Relevanz.

2.5.4 Einrichtung eines Jugendfonds

Ziel:

Jugendliche haben Freiräume – im öffentlichen Raum und in den Freizeiteinrichtungen – und können diese selbstorganisiert und

selbstbestimmt gestalten. Dies ist ebenfalls eines der Wirkungsziele der integrierten Jugendhilfeplanung.

Maßnahme:

- Die städtischen Freizeiteinrichtungen erhalten zusammen 10.000,00 Euro für Veranstaltungen oder Projekte von jugendlichen Besucher*innen in Freizeiteinrichtungen.
- Jugendliche aus den beteiligten Freizeiteinrichtungen bilden eine Jury unter Federführung des Netzwerkes Jugendbeteiligung und entscheiden gemeinsam über die Verwendung dieses Budgets. Das Netzwerk unterstützt die Jugendlichen dabei formal und bei den Verwaltungsangelegenheiten.

Aktueller Umsetzungsstand:

Die Leitungen der Einrichtungen und die »AG Partizipation« sind im Sommer 2020 über das Vorhaben und den Ablauf informiert wurden. Von Ende August bis Ende September 2020 konnten Jugendliche digital Projektvorschläge einreichen und gemeinsam diskutieren.

Drei Einrichtungen haben Vorschläge eingereicht. Eine Einrichtung hat den Antrag jedoch wieder zurückgezogen, da die Umsetzungsmöglichkeiten in der Einrichtung unklar waren.

Ein »Jury-Treffen« fand aufgrund der geringen Teilnahme nicht statt. Ein Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüros besuchte die Jugendlichen stattdessen in ihren Einrichtungen, um mit ihnen den eingereichten Vorschlag und die zukünftige Etablierung des Jugendfonds zu diskutieren.

Eingereicht und bewilligt wurden:

1. Graffiti-Projekt (Neugestaltung eines Jugend-Cafés, bereits durchgeführt)
2. Fahrt ins KZ Buchenwald (Corona-bedingt in 2020 nicht durchführbar, vorfinanziert für 2021)

Ab 2021 können die Jugendlichen aus den Einrichtungen jeweils bis ca. einen Monat vor den Oster- bzw. Herbstferien digital Projekte und Vorhaben einreichen. Das einrichtungsübergreifende »Jury-Treffen« findet dann jeweils direkt im Anschluss statt, sodass ggf. Projekte bereits in den betreffenden Ferien umgesetzt werden könnten.

2.5.5 Entwicklung von Standards für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung bei Neubaugebieten

Ziel:

Die Stadt Wolfsburg ist bestrebt, in Neubaugebieten Kinder und Jugendliche an der Stadtentwicklung zu beteiligen und diese kinder- und jugendfreundlich zu gestalten. Dadurch entstehen Qualitätsstandards für einen kinder- und familienfreundlichen Städtebau.

Maßnahme:

- Das Kinder- und Jugendbüro nimmt als beratendes Mitglied im erstmalig gegründeten Beirat Sonnenkamp teil.
- Der Beirat ist ein beratendes Gremium und ist beteiligt an den Planungen des neuen Baugebietes. Wichtige Themenschwerpunkte werden dort aus den unterschiedlichen Blickwinkeln Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Investor und Kinder- und Jugendbeteiligung diskutiert. Die Themen sind Wohnen und Umwelt, Digitalisierung und Infrastruktur, Bildung und Freizeit sowie Soziales und Gesundheit. Das Kinder- und Jugendbüro berät alle Themen mit der Expertengruppe des Kinderbeirates und lässt die Einschätzungen und Meinungen der Kinder in den Beirat einfließen.
- Kinder- und jugendgerechte Dokumentation und Kommunikation der bisherigen Planungen/Aktivitäten aus den Planungs- und Baubereichen
- Geschäftsbereich Stadtplanung und Jugend überlegen gemeinsam wie Kinder

und Jugendliche besser erreicht und exemplarisch in einem aktuellen Planungsprozess der Stadtplanung eingebunden werden können. Daraus wird eine Standard-Checkliste abgeleitet.

- Das Kinder- und Jugendbüro nimmt Kontakt zu Referat 31 wegen der geplanten digitalen Beteiligungsplattform im Rahmen von Smart City auf, um Kinder- und Jugendpartizipation dort mit zu berücksichtigen

Aktueller Umsetzungsstand:

Der Kinderbeirat nimmt weiterhin am Beirat Sonnenkamp teil. Im Herbst/Winter 2019/2020 hat der Kinderbeirat ein Bauschild entworfen. Dieses Schild wurde auf der Beirats-sitzung im Februar 2020 dem Beirat präsentiert. Im Herbst 2020 traf sich der Kinderbeirat im Baugebiet Sonnenkamp mit Mitarbeiter*innen aus der Projektgruppe sowie einem Kollegen aus der Denkmalpflege und Baukultur, um sich über die archäologischen Ausgrabungen zu informieren.

Eine kind- und jugendgerechte Dokumentation und Kommunikation wird entwickelt.

Für die Planungen der »Grünen Mitte« im Baugebiet Sonnenkamp hat das Kinder und Jugendbüro gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Stadtplanung erste Ideen für eine Kinder- und Jugendbeteiligung skizziert. Bislang haben aber noch keine Beteiligungen stattgefunden. Die bei diesem Planungsprozess gemachten Erfahrungen bilden die Grundlage für eine Standard-Checkliste. Neben dem Baugebiet Sonnenkamp ist das Kinder- und Jugendbüro bei der Planung im Baugebiet Hellwinkelterrassen eingebunden.

2.6 Information über Kinderrechte/Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen

Ziel:

Die kontinuierliche und begleitende Informationspolitik bzw. Sensibilisierung der Mitar-



führt werden konnte. Es ist geplant, dies nachzuholen.

2.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel:

Die Verwaltung und Öffentlichkeit sollen regelmäßig über den Umsetzungsstand des Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune« informiert werden.

Maßnahme:

- Informationsmaterialien und Publikationen zum Thema Kinderrechte und Beteiligungsmöglichkeiten sollen für Kinder, Jugendliche und Eltern entwickelt und auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros hinterlegt werden.
- Auf der Homepage, in den Sozialen Medien und je nach Bedarf in städtischen Magazinen soll die Öffentlichkeit (Politik, Verwaltung, Bürger*innen) regelmäßig über den Umsetzungsstand des Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune« informiert werden.
- Im Jugendhilfeausschuss der Stadt Wolfsburg erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung über den Umsetzungsstand des Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune«.

- Die Newsletter »Kinderfreundliche Kommune« und »Spielraum« sollen in regelmäßigen Abständen herausgegeben und einer breiten Öffentlichkeit (Politik, Verwaltung, Bürger*innen) zugänglich gemacht werden, um die aktive Informationspolitik des Kinder- und Jugendbüros, vor allem für die Ortsräte und die Kommunalpolitik, zu stärken.

Aktueller Umsetzungsstand:

Diverse Informationsmaterialien und Publikationen wurden und werden entwickelt und veröffentlicht. Auf der Homepage und in den sozialen Medien wird kontinuierlich berichtet.

beiter*innen der Stadtverwaltung für das Thema Kinderrechte und Beteiligung wird fortgeführt.

Maßnahme:

Im stadt-eigenen Qualifizierungsformat Verwaltungs-Knowhow wird jährlich eine Infoveranstaltung zum Thema »Kinderfreundliche Kommune« angeboten. Das Netzwerk Jugendbeteiligung führt je nach Bedarf sowie auf Anfrage Schulungen beziehungsweise Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zum Thema

Kinderrechte/Partizipation von Kindern und Jugendlichen durch.

Aktueller Umsetzungsstand:

Im November 2019 wurde das Netzwerk Jugendbeteiligung zur Sensibilisierung zum Thema Kinderrechte und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schulleitersitzung der Wolfsburger Schulen vorgestellt. Im vierten Quartal 2020 sollte ein Special im Verwaltungs-Knowhow zum Thema »Kinderfreundliche Kommune« angeboten werden, welches Corona-bedingt nicht durchge-



Seit März 2020 wird auf den Seiten von Facebook und Instagram intensiv berichtet.

Regelmäßig wird im Jugendhilfeausschuss berichtet: In 2019 und 2020 im Rahmen einer mündlichen Kenntnisgabe. Durch Anträge der Kinder- und Jugendkommission zu unseren Beteiligungsformaten erfolgte auch ohne weitere Kenntnisgaben eine regelmäßige Information des Jugendhilfeausschusses zum Umsetzungsstand.

Im Jahr 2019 wurden je zwei und im Jahr 2020 zwei Newsletter »Kinderfreundliche Kommune« sowie ein Newsletter »Spielraum« veröffentlicht.

2.8 Kind- und jugendgerechte Kommunikation/Sichtbarkeit von Kinder- und Jugendeinrichtungen

Ziel:

Kinder und Jugendliche werden über zielgruppengerechte Kommunikationskanäle informiert. Die Verortung und stärkere Sichtbarkeit von Jugendorten und Jugendeinrichtungen in Wolfsburg sollen durch gezielte öffentlichkeitswirksame Maßnah-

men verbessert werden, sodass die Zielgruppe weiß, wo sich Kinder- und Jugendeinrichtungen in Wolfsburg befinden.

Neu entwickelte Maßnahme:

- Um die Rechte von Kindern und Jugendlichen noch sichtbarer zu machen, werden an Kinder- und Jugendeinrichtungen und/oder kinder- und jugendrelevanten Orten Informationssäulen/-tafeln zu den Kinderrechten aufgestellt.
- An Schulen werden Banner, Informationstafeln oder Schilder aufgestellt, die auf Kinder- und Jugendeinrichtungen im Umfeld der Schule hinweisen.
- Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen nach für sie relevanten Orten und Kinderrechten befragt. Bei der Ausformulierung und Gestaltung, können sie maßgeblich mitwirken.
- Im Rahmen der Artikelserie *#Jukoexplores* sollen die jugendlichen Expert*innen der Kinder- und Jugendkommission die Jugendeinrichtungen der Stadt Wolfsburg mit

ihren inhaltlichen Schwerpunkten und Angeboten in der kommunalen Presse und in den Sozialen Medien vorstellen.

Aktueller Umsetzungsstand:

Die Informationstafeln zu Kinderrechten sind erstellt worden. Eine dauerhafte Aufstellung ist bisher nicht erfolgt. Die Tafeln werden bei Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros oder der Jugendförderung zur Information aufgestellt.

Banner oder Tafeln an Schulen wurden nicht aufgestellt, aber die Jugendförderung wirbt regelmäßig auf den Infobildschirmen in Schulen für ihre Einrichtungen und Veranstaltungen. Die Artikelserie *#Jukoexplores* wurde seit Ende 2019 nicht fortgesetzt, da die damaligen jugendlichen Expert*innen nicht mehr aktiv sind und der neue Jugendbeirat an anderen Themen arbeitet.

Social Media

Durch die aufgezeigten Maßnahmen während der Corona-Pandemie konnte die Jugendförderung Wolfsburg ihre Reichweite bezogen auf die Follower auf Facebook und Instagram

deutlich erhöhen. Die Beiträge wurden von 10.000 bis 26.000 Personen gesehen und haben auch überregionale Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Die Jugendförderung Wolfsburg mit ihren vielfältigen und zielgruppenorientierten Maßnahmen und Angeboten wird somit quer durch alle Altersgruppen in der Stadt wahrgenommen.

2.9 Entwicklung der Spielraumplanung

Ziel:

Die öffentlichen Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsorte werden ganzheitlich teiligungsorientiert untersucht, um zur Entwicklung eines neuen gesamtstädtischen, zukunftsfähigen und inklusiven Spielraumkonzepts zu gelangen.

Neu entwickelte Maßnahme:

- Es finden umfangreiche stadtteil- bzw. quartiersbezogene Rechercharbeiten statt (z. B. Kinderzahlen, Anzahl der Spielplätze, Verhältnis Wohn-/Erholungsfläche etc.).
- Die öffentlichen Spiel- und Jugendräume in Wolfsburg sollen anhand vorab definierter Kriterien in stetiger Zusammenarbeit mit den Kinderbeiräten kategorisiert werden.
- Die städtische Internetseite zur Übersicht der Spielplätze in Wolfsburg (www.wolfsburg.de/spielplaetze) soll zur besseren und leichteren Auffindbarkeit von Spielplätzen in Wolfsburg überarbeitet werden.
- Spielplätze, Schulhöfe und Jugendorte in Wolfsburg sollen auf einer Karte gekennzeichnet und in Form einer Karte »Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsorte« für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in Wolfsburg erstellt werden.
- Für die Umsetzung von Projekten aus Jugendbeteiligungen/Jugendforen soll jährlich ein Budget in Höhe von 5 % des für spielwertverbessernde Maßnahmen zur Verfügung stehenden Budgets eingeplant

werden. In der Spielraumkommission wird über die Verwendung berichtet.

- Das Pilotprojekt »Spielplatzpatenschaften« soll fortgeführt und Möglichkeiten der Ausweitung auf weitere Spielorte geprüft werden.
- Die Zusammensetzung und die Aufgabebereiche der Leitungsrunde Spielraum und der Spielraumkommission werden überprüft und gegebenenfalls um relevante Akteure, beispielsweise Wohnungsbaugesellschaften, erweitert.
- Die Geschäftsbereiche Grün und Jugend vereinbaren einen Termin zum Thema Spielleitplanung.
- Die Spielleitplanung wird exemplarisch in einem einzelnen Quartier begonnen, in dem durch hohe Kinderzahlen aber auch Defizite oder durch städtische Entwicklungen Bedarf herrscht (z. B. Mitte West).
- In Zukunft wird aufgrund von DIN-Norm Änderungen Inklusion in Spielräumen mitgedacht.
- Der Fokus in den Geschäftsbereichen und in der politischen Auseinandersetzung soll sich hinwenden zu ganzheitlicher Betrachtung von Spielräumen.

Aktueller Umsetzungsstand:

- Ein Bericht über die Spielplätze in Wolfsburg ist erstellt und wurde im dritten Quartal 2020 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
- Die öffentlichen Spiel- und Jugendräume in Wolfsburg sollen anhand vorab definierter Kriterien in stetiger Zusammenarbeit mit den Kinderbeiräten kategorisiert werden.
- Die Überarbeitung der Internetseite erfolgte in 2020. Eine Kinderbeteiligung zur Festlegung und Gestaltung von Icons hat statt-

gefunden. Die neu gestalteten Icons werden bereits in der digitalen Spielplatzkarte verwendet (siehe Punkt 4.).

- Spielplätze, Schulhöfe und Jugendorte in Wolfsburg sind auf einer Karte gekennzeichnet und in Form einer Karte »Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsorte« für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in Wolfsburg erstellt worden (siehe Punkt 3.). Die Karte ist online und hier unter dem Reiter »Kinder und Jugendliche« zu finden <https://geoportal.stadt.wolfsburg.de/>.
- Diese Maßnahme ist umgesetzt und wird jährlich mit den spielwertverbessernden Maßnahmen beschlossen.
- Spielplatzpaten sind weiterhin aktiv und stehen in regelmäßigem Kontakt mit dem Kinder- und Jugendbüro. Die Zusammenarbeit gestaltet sich aus Sicht des Kinder- und Jugendbüros positiv.
- Die Leitungsrunde Spielraum wurde ersetzt durch die »Lenkungsrunde Grün«, die zweiwöchentlich stattfindet, und in der die anstehenden Projekte/Themen im öffentlichen Spielraum und auch in Kita und Schule thematisiert werden. In der Spielraumkommission ist der/die »Beauftragte für Menschen mit Behinderung« als neues beratendes Mitglied in Sachen Inklusion benannt worden.
- Ein erster Termin mit dem beauftragten externen Experten und den Geschäftsbereichen Grün und Jugend fand am 09.07.2020 statt. Dort besprochen und seit Anfang 2021 auch politisch beschlossen wurden:
 - die Durchführung einer Spielleitplanung im Ortsratsgebiet Mitte West 2021
 - die Erarbeitung eines Spielraumrahmenkonzeptes für die gesamte Stadt Wolfsburg in 2021 und 2022.
- Aufbauend auf den Erfahrungen und Ergebnissen der Spielleitplanung Mitte West

sollen in den folgenden Jahren weitere Spielleitplanungen für andere Ortsratsgebiete/Stadtteile durchgeführt werden.

- Dies wird sich im Spielraumrahmenkonzept und in der Spielleitplanung wiederfinden.
- Ein erster Ausblick hierauf findet im Bericht über die Spielplätze statt.
- Die Spielraumrahmenkonzeptentwicklung ist als umfassender Prozess geplant, bei dem alle relevanten Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung, Politik, verschiedene nicht-städtische Institutionen, Verbände und Interessenvertretungen diverser Gruppen (Stadtelternvertretung, Stadtschülerrat, Kinderbeirat usw.) eingebunden werden sollen.

Temporärer Jugendort »BMX & Dirt-Bike-Trail«

In Wolfsburg gibt es seit langer Zeit die Forderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume für das freie und selbstorganisierte »Biken« zu erschließen. Das Projekt »WOB-Trails« der Jugendförderung, welches im

Herbst 2020 initiiert wurde, ist der Versuch das Thema in der Öffentlichkeit zu platzieren und einen Ort zum »Biken« zu schaffen.

Es ist zudem ein weiterer Beitrag zu mehr Umwelt- und Naturschutz, da so eine Alternative zum »wildem« Biken in den Stadtforschten geschaffen wird. Mit dem Projekt wird eine »Experimentierfläche« geschaffen, mit der die folgenden Ziele und Erwartungen verbunden sind:

- Ermöglichung des jugendlichen Engagements und Förderung von Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.
- Errichten eines Erfahrungsraumes für Jugendliche und junge Erwachsene in Bezug auf Beteiligung und aktive Mitwirkung.
- Steigerung der Jugendfreundlichkeit der Stadt Wolfsburg.
- Gewinnung von Erkenntnissen über bestehende Bedarfe für eine Realisierung einer dauerhaften BMX & Dirt-Bike-Anlage zu einem späteren Zeitpunkt.

- Gewinnung von Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen jugendlichen Nutzer*innen und den verschiedenen Geschäftsbereichen der Stadt Wolfsburg.

Das Projekt ist befristet und endet drei Monate vor Beginn von Maßnahmen im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Grundstücks. Aktuell ist das Projekt bis 2025 geplant.

2.10 Ausbau des gesamtstädtischen Mobilitätskonzeptes mit Hinblick auf Familienfreundlichkeit

Ziel:

Ziel ist es die Mobilitätsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Stadt Wolfsburg zu verbessern.

Maßnahme:

- Ausbau der flächendeckenden Vernetzung von Fuß- und Radwegen.
- Verbesserung und bessere Abstimmung der Fahrtzeiten, des öffentlichen Nahverkehrs, auf Unterrichtszeiten und sonstige für Kinder und Familien relevanten Zeiten.
- Verkehrsberuhigung insbesondere in Wohngebieten auf 30 km/h, zudem auf KiTa-, Schul- und Freizeitwegen.
- Fußgängerorientierte Beleuchtung für sichere Heimwege.

Aktueller Umsetzungsstand:

Die Teilnahme am Mobilitätsworkshop zur Erarbeitung einer Mobilitätsstrategie ist erfolgt. Im Arbeitskreis Radwege haben Vertreter*innen des Kinderbeirates und ein jugendlicher Experte mitgearbeitet.

Seit Januar 2021 wird das Kinder- und Jugendbüro als Folge aus den Workshops zur Mobilitätsstrategie zum Lenkungskreis Verkehr eingeladen, um bereits auf dieser frühen planerischen Ebene Kinder- und Jugendinteressen und gegebenenfalls Beteiligung mitzudenken.





2.11 Aktive Kooperation mit Schulen

Ziel:

Durch gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen oder Projekte soll die aktive Kooperation mit den Wolfsburger Schulen zum Thema Kinderrechte und Beteiligungsmöglichkeiten ausgebaut werden.

Maßnahme:

Gemeinsam mit dem Stadtjugendring Wolfsburg soll ein Workshop zu den Wahlen des Stadtschülerrates 2020 durchgeführt werden.

Aktueller Umsetzungsstand:

Der Workshop zu den Wahlen des Stadtschülerrates im November 2020 gemeinsam mit dem Stadtjugendring Wolfsburg musste Corona-bedingt abgesagt werden. Der Kontakt zum zurzeit aktiven Stadtschülerrat ist hergestellt. Es finden derzeit Videokonferenzen mit dem Stadtschülerrat statt. Der Workshop wird nachgeholt sobald Präsenztreffen wieder möglich sind.

2.12 Gesundheitsförderung

Ziel:

Das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung wird den Kindern in den städtischen Kitas von klein auf vermittelt. Die städtischen Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg haben Qualitätskriterien zur Verpflegung von Kindern entwickelt, die auf der Grundlage der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) beruhen.

Maßnahme:

Saisonale und regionale Verpflegung in den Kindertagesstätten Vermittlung von grundlegenden Ernährungskriterien

Aktueller Umsetzungsstand:

Die Qualitätskriterien zur Verpflegung von Kindern sind bereits entwickelt. Grundlegende Ernährungskriterien werden schon Kindergartenkindern vermittelt und eine saisonale und regionale Verpflegung in den Kindertagesstätten wird angeboten.

Im Grundschulbereich bietet die stadt-eigene Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH Wolino allen Schüler*innen, die eine Ganztags-

schule besuchen, eine gesunde und ausgewogene Mittagsverpflegung an, die den hohen Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung gerecht wird.

Seit 2019 ist die Stadt Wolfsburg zudem Teil des Projekts »Gesundheitsregionen Niedersachsen«, welches vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung ins Leben gerufen wurde. Das Ziel der Gesundheitsregion ist die Entwicklung von kommunalen Strukturen und innovativen Projekten, die eine bedarfs-gerechte und wohnortnahe Gesundheitsversorgung zum Ziel haben. Die Gesundheitsregion bietet die Chance, Gesundheitsakteure aus den unterschiedlichen Bereichen (ambulant, stationär, Pflege) auf kommunaler Ebene an einen Tisch zu holen und die Versorgungsabläufe und Interessen aufeinander abzustimmen.



3

Fazit

Die Umsetzung des Aktionsplans »Kinderfreundliche Kommune« wurde auch in der Corona-Phase mit großem Engagement und Einsatz weiterverfolgt, was stellenweise eine große Herausforderung darstellte. Ein großes Anliegen war dem Kinder- und Jugendbüro dabei, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Wolfsburg aufrechtzuerhalten, die Einbindung junger Menschen in städtische Prozesse und Verfahren weiterhin sicherzustellen und nicht zuletzt die Kontakte und Netzwerke zu dieser Zielgruppe während der Zeit des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen zu pflegen.

Dem Kinder- und Jugendbüro ist es gelungen, die Beteiligungsformate (Kinderbeirat, Jugendbeirat, Kinder- und Jugendkommission, Spielraumkommission) sowie weitere Beteiligungsaktionen auf digitale Formate umzustellen. Positiv festzustellen ist, dass Kinder und Jugendliche die neuen digitalen Beteiligungsmethoden sehr engagiert nutzen und sich auf diese neuen technischen Möglichkeiten auch bereitwillig einlassen. So konnten Sitzungen und

Gespräche zu den in der Jahresplanung der Kinder und Jugendlichen gewünschten Themen vielfach über Videokonferenzen stattfinden.

Viele Beteiligungsmethoden und -formate werden auch über die Corona-Zeit hinaus genutzt werden, sodass diese Phase für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch viele Chancen und neue Möglichkeiten mit sich gebracht und dem Thema Digitalisierung nicht nur in der Kinder- und Jugendarbeit einen enormen Schub verliehen hat.

Als Teil der Jugendförderung war das Kinder- und Jugendbüro neben der Umsetzung des Aktionsplans in vielfältige weitere Projekte, Aktionen und Maßnahmen während der Corona-Zeit eingebunden. Die Jugendförderung Wolfsburg hat in Reaktion auf die aktuelle Situation viele neue (digitale) (Beteiligungs-)Angebote entwickelt und ausgebaut, um für die Kinder und Jugendlichen als Ansprechpartner erreichbar zu sein:

Weltkindertag 2020: Digitale Talkrunde zum Thema Kinderrechte

Der Weltkindertag fand am 20.09.2020 erstmalig in digitaler Form statt mit verschiedenen kreativen und kulinarischen Angeboten aus der Abteilung Jugendförderung, von Vereinen und weiteren Partner*innen mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten über den gesamten Tag verteilt. Das Kinder- und Jugendbüro hat mit seinen Beteiligungsgremien Kinderbeirat und jugendlichen Expert*innen aus der Kinder- und Jugendkommission drei digitale bzw. hybride Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt.

Am Vormittag hat eine »Guten Morgen Wolfsburg«-Gesprächsrunde im Stil eines Frühstücksfernsehens mit der Dezernentin für Jugend, Bildung und Integration, der Geschäftsbereichsleitung Jugend, dem Stadtjugendring und dem JHA-Vorsitzenden und Bundestagsabgeordneten, der kommissarischen Kinderbeauftragten unter Moderation der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Wolfsburg stattgefunden.

Mit einer Talkrunde am Nachmittag unter dem Motto des Weltkindertages »Kinderrechte schaffen Zukunft« konnten die jugendlichen Expert*innen dem Stadtjugendpfleger und der kommissarischen Kinderbeauftragten Fragen zu Kinderrechten und der künftigen Umsetzung in der Stadt Wolfsburg stellen.

Am Abend wurde eine vorproduzierte Nachrichtensendung des Kinderbeirates mit neuen wie alten Mitgliedern ausgestrahlt. Die Kinder konnten über ihre Tätigkeit und Aufgaben im Kinderbeirat berichten und sich in Interviews persönlich vorstellen.

Wolle hilft auch – Päckchen-Aktion für Kinder in Wolfsburg

Die Stadt Wolfsburg hat gemeinsam mit weiteren Kooperationspartner*innen das Projekt »Wolle hilft auch!« ins Leben gerufen. Der

kleine Teddybär Wolle, der vielen Wolfsburger Kindern aus ihrer KITA-Zeit bekannt ist, hatte in den Tagen vor und nach Ostern 2020 Kinder aus sozial benachteiligten Familien mit einem kleinen Päckchen überrascht. Darin waren Dinge, mit denen die Kinder die Zeit der Kontaktbeschränkungen kreativ überbrücken können.

Gerade sozial benachteiligte Familien waren hier besonders betroffen, da es oft an Beschäftigungsmöglichkeiten wie Spielsachen, Mal- und Bastelutensilien oder Büchern fehlte. Das Kinder- und Jugendbüro war hauptsächlich für die Beschaffung der Spiele und Schreibwaren sowie die Zusammenstellung und Auslieferung der knapp 650 Pakete in rund 450 Haushalte zuständig.

Ideen für Zuhause

Auf dem Wolfsburger Familienblog (www.familienblog-wolfsburg.de), auf Facebook (www.facebook.de/jugendraumgeben) und auf Instagram (www.instagram.com/jugendraumgeben_wolfsburg) wurden und werden heute noch regelmäßig kreative Ideen und Anregungen für Kinder und ihre Familien in der Zeit der sozialen Isolation während der Corona-Pandemie veröffentlicht. Seit Mitte März 2020 ist eine umfangreiche Sammlung zu den Themen Basteln, Kochen, Backen und Spielen entstanden.

Ferienangebote

Das Kinder- und Jugendbüro hat im Rahmen der Feriengestaltung der Jugendförderung Wolfsburg in den Sommer- und Herbstferien 2020 diverse Angebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt (VR-Gaming Angebot, Robo Wars, Geocaching, Spielplatz-Checks). Das umfangreiche Ferienprogramm der Jugendförderung ist auf der Internetseite www.ferien-wolfsburg.de abrufbar.

Insgesamt ist positiv hervorzuheben, dass die strukturelle Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung innerhalb der Stadtverwaltung im Zuge der Umsetzung des zweiten

Aktionsplans einen höheren Stellenwert einnimmt. Dort sind deutliche Bemühungen erkennbar (Projekt Smart City, Änderung der Hauptsatzung, Teilnahme an Lenkungs- und Arbeitskreisen). An der Etablierung und Fortführung der Fortbildung zum/zur Partizipationsbegleiter*in wird nach wie vor engagiert gearbeitet, was als deutliches Bekenntnis für mehr Kinder- und Jugendbeteiligung innerhalb der Stadtverwaltung gewertet wird.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein »Kinderfreundliche Kommunen« und den Sachverständigen ist weiterhin sehr positiv und gewinnbringend zu bewerten. Die jeweiligen Ansprechpartner*innen sind bestmöglich auf unsere Bedürfnisse und Anregungen eingegangen und standen stets mit fachlichem Rat und Informationen zur Seite. Auch dem Wunsch nach Aufnahme und Diskussion inhaltlicher Frage- und Themenstellungen mit den anderen Kommunen im Vorhaben wurde gern entsprochen.

Der regelmäßige Austausch mit den Kommunen im Vorhaben »Kinderfreundliche Kommune« im Rahmen der Dialogforen ist sehr hilfreich für die eigene Arbeit und sollte auch in der Zukunft beibehalten werden.

